

Burgenland

Sonntag | 21. April 2019 | www.kurier.at/chronik

KURIER

Pflanzen-Raritäten aus Expertenhand

Gemüseanbau. Pflanzenmärkte bieten die perfekte Gelegenheit, um ausgefallene Sorten für den Garten zu kaufen

VON MICHAEL PEKOVICS

2015 stand Julia Wolf aus Wörtherberg vor einer Entscheidung: Sollte sie ihren Vollzeitjob zugunsten des erst 2013 als Hobby angemeldeten Bio-Betriebs aufgeben? „Mich weniger mit Pflanzen zu beschäftigen, war unvorstellbar. Ich habe mich für das entschieden, was ich wollte. Pflanzen sind für mich Lebewesen, kein Wegwerfprodukt.“

Ihren ersten Pflanzenmarkt hat sie 2002 in Bad Tatzmannsdorf besucht, der allererste im Südburgenland. „Weil ich plötzlich statt geplanter 20 über 200 Tomatensorten hatte“, erinnert sich Wolf zurück. Heute fängt ihre Arbeit für die neue Gartensaison im Herbst an. 80 Prozent der angebotenen Pflanzen werden aus Samen oder von Mutterpflanzen gezogen.

80 Sorten im Angebot

Um den richtigen Zeitpunkt zu finden, hält Wolf sich an den Aussaatkalender von Maria Thun, quasi eine Art Mondkalender für den Biogarten mit Aussaatagen, Wurzeltagen oder Blattagen. Paradeiser würde die Kräutlerhexe aus dem Südburgenland vor Mitte Mai nicht aussetzen, zumindest nicht im Freiland.

80 Sorten hat sie heuer im Angebot, dem Hobbybauern rät sie dennoch: „Raritäten sind nett, aber gut schmeckende, ans Klima angepasste, ertragreiche Sorten machen mehr Freude als blaue oder gestreifte Paradeiser.“

Zu finden sind diese Spezialitäten nicht bei Bellaflo- ra und Co., sondern bei den zahlreichen Pflanzenmärkten, die ab April im Südburgenland stattfinden, und natürlich auch im Ab-Hof-Verkauf. Aus dem ersten Treffen im Jahr 2002 hat sich im Lan-



Lässiges Netzwerk im Südburgenland: Die Pflanzenmarkt-Ständler teilen nicht nur Beruf und Hobby, sondern sind auch Freunde



Markus Uitz mit einem Kürbis der Sorte „Rouge vif“

des süden mittlerweile eine eigene Community entwickelt, zu der auch der Sepplashof von Markus Uitz und Michaela Fassi in Litzelsdorf zählt. „Wir haben alles an Gemüse, was man sich vorstellen kann, auch speziellere Dinge wie Artischocken oder Okra“, erzählt Uitz, der sich direkt nach seinem Ökologiestudium dem Gemüseanbau verschrieben hat, und seit 2014 auf den Pflanzenmärkten zu finden ist.

Dort trifft man mittlerweile auch schon einige Pflanzenmarkt-Touristen, die von weiter her kommen, wie Wolf sagt: „Weil man hier Sorten bekommt, die sonst längst schon in Vergessenheit geraten wären.“

Pflanzenmärkte

Raritäten von Experten

- 22. April: Limbacher Hof, von 10 bis 14 Uhr
- 27. April: Ollersdorfer Heilquelle, von 11 bis 17 Uhr
- 28. April: Dt. Kaltenbrunn Gemeindezentrum, 14 bis 17 Uhr
- 1. Mai: Riedlingsdorf Sonnenerde, von 12 bis 18 Uhr
- 11. Mai: Eberau Kräuterspirale, von 10 bis 17 Uhr
- 11. Mai: Eisenstadt Urban Gardening Gelände, von 10 bis 13 Uhr
- 18. Mai: Wörtherberg Hoffest Biohof Wolf, von 10 bis 17 Uhr